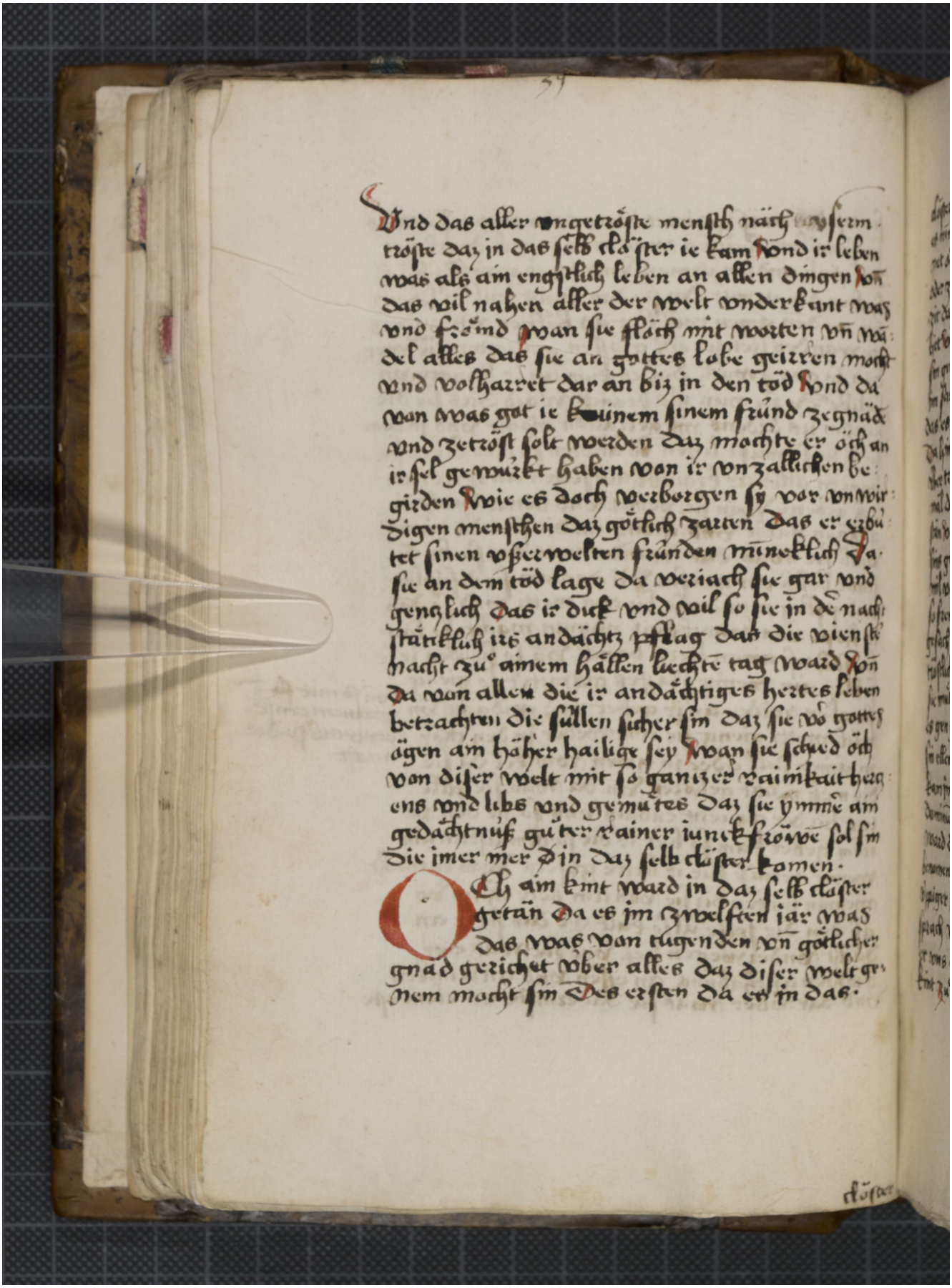
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



Vnd das aller vngetröste menschh näch vnserm
tröste daz in das selb clöster ie kam vnd ir leben
was als ain engstlich leben an allen dingen von
das vil nahen aller der welt vnderkant was
vnd freind wan sie flöch mit worten vn wa:
del alles das sie an gottes lobe geizzen mocht
vnd volharret dar an biz in den töd vnd da
von was got ie keinem sinem frund zegnäd
vnd zetröst solt werden daz machte er och an
ir sel gewürzet haben von ir von zallichen be:
gizden wie es doch verborgen sy vor vnwir:
digen menschen daz götlich zarten das er czbu:
tet sinen vßerwelten frunden minoklich da
sie an dem töd lage da veriach sie gar vnd
genzlich das ir dick vnd vil so sie in de nach
stärkluß itz andächtz pflag das die vienste
nacht zu ainem hällen liechte tag ward von
da von allen die ir andächtiges hertzes leben
betrachten die sullen sicher sin daz sie vo gottes
ägen ain häher hailige sey wan sie schied och
von diser welt mit so ganizer vrainkait hertz
ens vnd libs vnd gemütes daz sie ymme ain
gedächtnuß güter vrainer iunckfrowe sol sin
die imer mer in daz selb clöster komen.

Och ain kint ward in daz selb clöster
getän da es im zwelften iär was
das was von tugenden von götlicher
gnad gerichet vber alles daz diser welt gr:
nem macht sin des ersten da er in das.

clöster